

Gedankenspielerei Gedankenspinnerie „Jedes Leben zählt“ 1.4.2020

Immer wieder frage ich mich in der fortschreitenden Zeit der Corona- Krise: „Wie sind alle gesetzten Maßnahmen mit so wenigen Worten und Erklärungen zu rechtfertigen? Ich habe meinen Beruf als Physiotherapeutin 25 Jahre engagiert und mit großer Freude ausgeübt. Ich habe eine sehr große Familie mit der ich viele Krisen überstanden habe. Auch lebensbedrohliche.

Die EU bestätigt 56 Millionen Abtreibungen jährlich. Z.B. das Fachblatt „The Lancet“ gibt darüber Auskunft. Die WHO bestärkte am 28.9.2017 am „Internationalen Aktionstag für sichere Schwangerschaftsabbrüche“ ihre positive Haltung zur Abtreibung. Dr. Stephanie Merckens zeigte sich entsetzt über die Forderung des „Rechts auf Schwangerschaftsabbruch“. Aktive Sterbehilfe und Freitodbegleitung ist in einigen Ländern(z.B. Belgien, Schweiz, Luxemburg, Niederlanden) legalisiert.

Papst Franziskus sagt: „Wer die Wirtschaft über den Schutz der Bevölkerung stellt“ riskiert einen „viralen Genozid“. Die Internetseite „Kirchenopfer“, beschäftigt sich mit Millionen von Opfern der vergangenen Jahrhunderte, die durch die Kirche Hab und Gut, Gesundheit, Leib und Leben verloren haben. Kürzlich stieß ich zufällig auf ARTE auf die DOKU „Bloß keine Tochter“. Ein Horrorszenario, das sich unter politischen und menschlichen Intrigen und Katastrophen abgespielt hat.

Meine Fragen unter den oben angeführten Aspekten sind: „Wie ernst meinen die Verantwortlichen und Politiker die Aussage, wenn sie beteuern: „JEDES Menschenleben muss gerettet werden. JEDES Menschenleben ist wertvoll und unersetzbar? Wie stellen sich Verantwortliche das Leben „nach der Krise“ vor? Wenn ein großer Teil der Bevölkerung verschuldet, arbeitslos, frustriert, vielleicht deprimiert und aggressiv ist? Wie sollen die Ehrlichen, die Schutzlosen, die kleinen Unternehmen, die solidarisch mit den „Zufriedenen“ gearbeitet haben,..... all das überleben? Ich persönlich habe viele Fragen zu gewissen Aussagen!

UNO Generalsekretär Antonio Guterres sagt „Die Welt muss viel mehr gemeinsam tun! Es braucht stärkere und effektive Antworten!“ „Bitte wer ist „die Welt“? Bitte, was heißt, „stärkere und effektive Antworten“?

Als glaubende und praktizierende Christin spüre ich viel „Sprechen Gottes“ in diese Zeit hinein. Es gibt nicht nur eine Antwort. Es gibt mehrere. Auch habe ich durch viele, sehr schwere Situationen meines Lebens, aber auch in meinem Gesundheitsberuf gelernt: Mein und unser Leben liegt nicht allein in unserer Hand. Ich habe gelernt, zu glauben, zu vertrauen, den Blick empor zu richten: „Woher kommt meine Hilfe? Meine Hilfe kommt vom Herrn...“ Öfter hab ich Zweifel. Vieles ist nicht zu verstehen. Es ist ein Mysterium, das für uns Menschen verborgen ist und bleibt. Dies zeigt uns auch das kommende Osterfest. Nicht das Fest der Osterhasen, sondern das Fest, das vom geschlagenen, missverstandenen, leidenden und gekreuzigten Messias spricht. Und das seine Auferstehung bezeugt! Ich bin froh, dass ich durch meinen Glauben gestärkt werde! Schon in der Urkirche sprach man sich gegenseitig den Ostergruß zu: „Er ist auferstanden“ „Ja, er ist wahrhaftig auferstanden!“ Im Kirchenjahr „Passion und Ostern“ gibt es viele Antworten auf Fragen! Und sehr viel Hoffnung!

Text: Brigitte Wakolbinger ©